

Kuh-Tipps

Informationen für Studienanfänger:innen



Wintersemester 2020/2021

Zeitplan Orientierungswoche

Montag, 26. Oktober 2020

Zeit	Programm	Raum
10.00-12.00	Vorstellung der Studiengänge Mathe Vollfach u. Technomathe	tba
10.00-12.00	Vorstellung Elementarmathematik	tba
10.00-12.00	Vorstellung GyOS-Lehramt	tba
11.30-12.30	Freiluftspiele	tba
12.30-13.30	Campusführung	tba
16.30-17.00	Erstes Buddy-Treffen	Online
17.00-18.00	Stundenplanerstellung	Online

Dienstag, 27. Oktober 2020

Zeit	Programm	Raum
10.00-11.30	Outdoor-Frühstück	vor dem MZH
11.30-13.30	Outdoor-Uni-Rallye	Campus
13.30-14.00	Zweites Frühstück	tba
14.00-14.30	Preisverleihung Uni-Rallye	tba
17.00-18.00	\LaTeX -Einrichtung	Online

Mittwoch, 28. Oktober 2020

Zeit	Programm	Raum
10.00-12.00	Outdoor-Frühstück	vor dem MZH
12.00-13.00	Stuga erklärt die Welt	vor dem MZH
13.00-16.00	Live-Scotland-Yard	Innenstadt
16.00-16.30	Preisverleihung Scotland-Yard	vor dem MZH

Donnerstag, 29. Oktober 2020

Zeit	Programm	Raum
09.00-13.00	\LaTeX -Kurs Gruppe 1	Online
14.00-18.00	\LaTeX -Kurs Gruppe 2	Online
14.00-16.00	Vorstellung Elementarmathematik	tba
14.00-16.00	Vorstellung GyOS-Lehramt	tba
ab 21.00	Kneipenkarussell	tba

Freitag, 30. Oktober 2020

Zeit	Programm	Raum
09.00-13.00	\LaTeX -Kurs Gruppe 2	Online
14.00-18.00	\LaTeX -Kurs Gruppe 1	Online

Der Zeitplan ist Stand **15. Oktober 2020** und kann sich noch ändern. Den aktuellsten Zeitplan findest du unter math.stugen.de/wordpress/service/o-woche.

Grußwort des Prodekans

Liebe Studienanfängerinnen und Studienanfänger,

willkommen im Fach Mathematik/Technomathematik am Fachbereich 03 der Universität Bremen! Als Prodekan begrüße ich Sie ganz herzlich bei uns und in Ihrem neuen Ausbildungs- und Lebensabschnitt!

Was auch immer Sie zu uns geführt hat – die Freude am Abstrakten, der Spaß am Knobeln, die Bewunderung für naturwissenschaftliche und technische Anwendungen – wir wünschen Ihnen vor allem Eines für die kommenden Jahre: dass die Faszination für die Mathematik Sie in Ihrem Studium und weit darüber hinaus begleitet!

Jeder Neubeginn birgt Stolpersteine. Die praktischen Dinge des Studienalltags wollen genauso gelernt und erfahren sein wie die Intensität des Studiums an einer Universität. Lassen Sie sich helfen – von den Studierenden im StugA, von Ihren Tutorinnen und Tutoren und von uns Lehrenden. Auch wenn es unterschiedlich lange her ist, so erinnern wir uns doch alle an die Probleme und Schwierigkeiten, die wir als Studienanfänger/innen hatten. Und ja, es war nicht einfach! Sprechen Sie uns an, wir sind für Sie da und stehen mit Rat und Tat an Ihrer Seite.

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Einstieg, Freude im Studium und eine gute Zeit beim uns am Fachbereich!

Dmitry Feichtner-Kozlov

Grußwort des StugA

Herzlich Willkommen, liebe Erstsemester:innen an der Universität Bremen im Fachbereich Mathematik!

Wir freuen uns, dass ihr euch für ein mathematisches Studium an der Universität Bremen entschlossen habt. Wir – das sind die Mitglieder des Studiengangsausschuss Mathematik (kurz StugA) – organisieren für euch die Orientierungswoche. Außerdem stehen wir euch bei Fragen und Problemen während eures Studiums als Ansprechpartner immer gerne zur Verfügung.

Was wir sonst noch so machen und vieles mehr, erfahrt ihr in diesem Heft, mit dem wir euch mit Rat und Tat zur Seite stehen möchten, um die ersten Wochen des Uni-Alltags zu meistern. Wir hoffen, dass viele eurer Fragen hier beantwortet werden. Wenn euch ein neues Wort oder eine unbekannte Abkürzung unterkommt, stehen die Chancen gut, dass es eine Erläuterung im Glossar ab Seite 18 dazu gibt.

Darüber hinaus könnt ihr uns natürlich jederzeit, nicht nur während der O-Woche, ansprechen. Ihr findet uns in der 1. Ebene des MZH in Raum 1196 (links neben der Cafeteria) oder ihr schreibt einfach eine Mail an math@stugen.de.

Viel Freude beim Lesen und einen erfolgreichen Start ins Studium wünscht

Der StugA Mathematik

Inhaltsverzeichnis

Studiengänge	1
1 Mathematik Vollfach	1
2 Technomathematik	2
3 Mathematik als Lehramt für Gymnasien/Oberschulen	3
Infos zum Studium	4
1 StugA	4
2 Gremien des Fachbereiches	5
2.1 Dekanat	5
2.2 Fachbereichsrat	5
2.3 Studienkommission	6
2.4 Prüfungsausschuss	6
3 Gremien der Universität	7
3.1 Akademischer Senat	7
3.2 Rektorat	7
4 Die Studierendenschaft	7
4.1 Die Stugenkonferenz	8
4.2 Der Studierendenrat	8
4.3 Der AStA	8
5 Informationen zur Technik	9
5.1 Rechnerpool	9
5.2 FB3-Dienste	10
5.3 Uni-Account	10
5.4 WLAN	11
5.5 Stud.IP	11
5.6 PABO	11
6 MZH allgemein	12
7 MZH 1. Ebene	12
8 Das »Drumherum«	14
8.1 Semesterticket	14
8.2 BSU	14
8.3 Essen	14
8.4 Staats- und Universitätsbibliothek	15
8.5 Hochschulsport	16
8.6 CampusKino	16
9 Buchtipps	16
Glossar	18
Sonstiges	25
Impressum	29

Studiengänge

1 Mathematik Vollfach

Wenn ihr euch für den Vollfachbachelor entschieden habt, sind eure mathematischen Veranstaltungen in den ersten beiden Semestern Lineare Algebra und Analysis. Dazu gibt es jeweils zwei Vorlesungen, eine Übung und ein Plenum pro Woche. In der vorlesungsfreien Zeit nach dem ersten Semester kommt noch ein Computerpraktikum als Blockkurs hinzu, in dem ihr mit den Grundlagen von C++ und Matlab vertraut gemacht werdet – geeignet für Anfänger.

Zusätzlich werdet ihr in den ersten Semestern noch Veranstaltungen aus eurem Anwendungsfach besuchen. Als Anwendungsfächer stehen Biologie, Chemie, Elektrotechnik, Geowissenschaften, Informatik, Physik und Produktionstechnik zur Auswahl. Auf Antrag könnt ihr aber normalerweise auch Philosophie oder Psychologie wählen. Auch wenn der Antrag bei Semesterbeginn noch nicht bewilligt ist, solltet ihr die nötigen Veranstaltungen schon besuchen und am besten vorher beim jeweiligen Fachbereich nachfragen, welche Kurse euch zur Verfügung stehen. Die zu besuchenden Veranstaltungen für die regulären Anwendungsfächer sind durch die Prüfungsordnung festgelegt (Diese gibt es zum Beispiel beim Prüfungsamt oder online auf stugen.de/s/bpomv).

Am Ende des zweiten Semesters stehen dann die Prüfungen in Analysis und Lineare Algebra an. Als sogenannte Studienleistungen, also unbenotete Leistungen, die ebenfalls bestanden werden müssen, zählen die während des Semesters wöchentlich zu bearbeitenden Übungszettel und eventuell die unbenoteten, sog. »Scheinklausuren«. Die zu erbringenden Studienleistungen variieren jedoch von Dozent zu Dozent. Im Anwendungsfach finden Prüfungen meistens nach jedem Semester statt. Der Studienverlauf für Mathematik als Vollfach sieht als Tabelle wie folgt aus:

Veranstaltungen in Mathematik				Anwendungsfach	General Studies
1	Analysis 1 (10,5 CP)	Lineare Algebra 1 (10,5 CP)	Computerpraktikum (3 CP)	Anwendungsfach	
2	Analysis 2 (10,5 CP)	Lineare Algebra 2 (10,5 CP)		Anwendungsfach	
3	Analysis 3 (9 CP)	Algebra (9 CP)	Numerik 1 (9 CP)	Anwendungsfach	General Studies (3 CP)
4	Wahlfach 1 (9 CP)	Stochastik (9 CP)	Proseminar 1 (5 CP)	Anwendungsfach	General Studies
5	Wahlfach 2 (9 CP)	Wahlfach 3 (9 CP)	Proseminar 2 (5 CP)	(insg. 24 CP)	Praktische Informatik 1 (8 CP)
6	Ergänzungsfach (9 CP)	Bachelorarbeit und -seminar (15 CP)			

Tabelle 1: Studienverlauf Mathematik Vollfach

2 Technomathematik

Interdisziplinarität und Anwendungsbezug sind die Kennzeichen des Technomathematikstudiums: Es verbindet eine praxisorientierte Mathematikausbildung, bei der die mathematische Modellierung technisch-naturwissenschaftlicher Probleme im Mittelpunkt steht, mit einer Ausbildung in einem technischen Anwendungsfach. Hier lernen die Studierenden Grundlagen und Ziele, Sprache und Denkweisen eines Faches kennen, das sich stark auf Anwendungen der Mathematik stützt. Als zweites Anwendungsfach kommt Informatik hinzu, weil der effektive Umgang mit Computern und Software zusammen mit dem dafür notwendigen Hintergrundwissen essenziell für das Studium und die spätere Berufspraxis ist. Neben der Grundausbildung werden im zweiten und dritten Studienjahr bereits erste konkrete Erfahrungen in der Bearbeitung technischer Probleme durch mathematische Modellierung und numerische Simulation gesammelt.

Konkret beginnt das Technomathe-Studium mit den klassischen Vorlesungen Analysis und Lineare Algebra. Dazu kommt im ersten Jahr die Praktische Informatik, das ist die Einstiegsvorlesung der Informatiker, sowie das Computerpraktikum mit einer Einführung in die Programmierung mit C++ und Matlab. Im dritten Semester beginnt das technische Anwendungsfach; dafür stehen Elektrotechnik, Produktionstechnik, Physik und – einmalig in Deutschland – Geowissenschaften zur Auswahl. Welche Veranstaltungen hier im Einzelnen absolviert werden sollen, ist in der Prüfungsordnung geregelt. Die Wahl des Anwendungsfaches findet im 2. Semester statt, wenn nicht Produktionstechnik gewählt wird. Sollte Produktionstechnik als Anwendungsfach gewählt werden, so wird die Praktische Informatik erst später gehört und das Anwendungsfach wird ab dem 1. Semester belegt. Die zu besuchenden Veranstaltungen für die regulären Anwendungsfächer sind durch die Prüfungsordnung festgelegt (Diese gibt es zum Beispiel beim Prüfungsamt oder online auf stugen.de/s/bpotm).

Im Bereich General Studies herrscht große Wahlfreiheit. Im 1. und im 2. Semester kann hier beispielsweise je ein Modul in Begleitung zu Analysis und Lineare Algebra belegt werden. Es wird empfohlen im 1. Semester »Mathe und Modelle« zu belegen, da dieses Modul speziell für Technomathematiker zum Einstieg angeboten wird.

Veranstaltungen in Mathematik				Anwendungsfach	General Studies
1	Analysis 1 (10,5 CP)	Lineare Algebra 1 (10,5 CP)	Computerpraktikum (3 CP)	Praktische Informatik 1 (8 CP)	General Studies (2 CP)
2	Analysis 2 (10,5 CP)	Lineare Algebra 2 (10,5 CP)		Praktische Informatik 2 (6 CP)	
3	Analysis 3 (9 CP)		Numerik 1 (9 CP)	Anwendungsfach	General Studies (3 CP)
4	Funktionalanalysis (9 CP)	Proseminar mit Präsentati- onstechniken (5 CP)	Numerik 2 (9 CP)	Anwendungsfach	
5	Wahlfach (9 CP)	Mathem. Modellierung (9 CP)		Anwendungsfach	General Studies (3 CP)
6	Ergänzungsfach (9 CP)	Bachelorarbeit und -seminar	(15 CP)	Anwendungsfach (insg. 30 CP)	

Tabelle 2: Studienverlauf Technomathematik

3 Mathematik als Lehramt für Gymnasien/Oberschulen

Der Studiengang Lehramt an Gymnasien/Oberschulen wird nach drei Jahren in der Regel mit einem Bachelor of Arts abgeschlossen. Sind jedoch beide Fächer aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, kann auch ein Bachelor of Science erreicht werden. Es müssen 180 CP (Credit Points) erworben werden, um den Abschluss zu erreichen.

Im Lehramtsstudium für Gymnasien und Oberschulen werden zwei Fächer jeweils mit einem Umfang von 60 CP studiert. Zusätzlich werden im Professionalisierungsbereich die Grundlagen in den Fachdidaktiken und Erziehungswissenschaften gelegt. Dieser Bereich umfasst 48 CP. Die verbleibenden 12 CP sind für die Bachelorarbeit reserviert, die in einem der beiden Fächer geschrieben wird.

Nach dem 2. Semester wird in der vorlesungsfreien Zeit das Orientierungspraktikum absolviert.

Im 5. Semester dürft ihr das erste Mal unterrichten, da ihr mit euren jeweiligen Didaktikveranstaltungen Unterricht plant und in der Schule durchführt. Ein halbjährliches Praktikum findet dann erst wieder im Master of Education statt, der sich an dieses Bachelorstudium anschließt. Die Veranstaltungen, die ihr in Mathe und in den Erziehungswissenschaften (EW) habt, sind in der Tabelle 3 aufgelistet. Bei der Veranstaltung EW-L GO SQ (Schlüsselqualifikationen) hat man, anders als bei den anderen Veranstaltungen, Wahlfreiheit, d.h. man kann sich aus verschiedenen Bereichen eine Veranstaltung mit 3 CP aussuchen, die man belegen möchte. Wenn ihr eure Schlüsselqualifikationen in Mathe absolvieren möchtet, so bietet der Fachbereich speziell dafür die Veranstaltung Computerpraxis an. Bei Fragen über eure Veranstaltungen oder eure Wahlmöglichkeiten schaut am besten immer in die jeweilige Prüfungsordnung. Die Prüfungsordnung für den 2-Fächer Bachelor Mathematik findet ihr hier: stugen.de/s/bpoml)

Zusätzlich zu den in Tabelle 3 genannten Veranstaltungen kann im Laufe des Bachelors das Computerpraktikum mit 3 CP absolviert werden.

Veranstaltungen in Mathematik		Professionalisierungsbereich		
1	Lineare Algebra 1 (9 CP) LinA-Begleitveranstaltung (3 CP)			
2	Lineare Algebra 2 (9 CP) Geometrie (6 CP)	Erz.-Wiss. EW-L GO1 (9 CP)	BA-UM-HET (Vorlesung) (3 CP)	O-Praktikum (6 CP)
3	Analysis 1 (9 CP) Ana-Begleitveranstaltung (3 CP)	Didaktik D1-1 (4 CP)	BA-UM-HET (Seminar) (3 CP)	
4	Analysis 2 (9 CP)	Didaktik D1-2 (2 CP)	Erz.-Wiss. EW-L GO SQ (3 CP)	
5	Angewandte Mathematik (9 CP)	Didaktik D2 (6 CP)	Erz.-Wiss. EW-L GO2 (6 CP)	
6	Bachelorarbeit (1 CP) Stochastik (6 CP)			

Tabelle 3: Studienverlauf Mathematik als Lehramt für Gymnasien/Oberschulen

Infos zum Studium

1 StugA

Was ist der StugA? Im Studiengang werden die Studierenden vom *StugA* vertreten, wobei *StugA* für *Studiengangs-Ausschuss* steht. Die Mitglieder des *StugA* können von euch auf der Vollversammlung (VV) des jeweiligen Studiengangs gewählt werden. An den Sitzungen und den anliegenden Aufgaben des *StugA* können aber auch Studierende teilnehmen, die (noch) nicht gewählt wurden. Die Hauptaufgaben des *StugA* liegen u. a. im Engagement in den verschiedenen Kommissionen und Ausschüssen des Studiengangs bzw. Fachbereiches, in der Erstellung von Informationsmedien für die Studierenden, wie z. B. diesem Informationsheft, in der Ausgestaltung von Informationsveranstaltungen zum Studium im jeweiligen Studiengang und der Vermittlung und Beratung bei Problemen der Studierenden.

Die Stugen arbeiten dabei aber nicht zwingend nur für sich, sondern streben auch immer wieder nach Vernetzung, um Ressourcen effizienter nutzen zu können. So teilen sich die Stugen im FB3 (Mathematik, Informatik, Digitale Medien & Wirtschaftsinformatik) z. B. einen Arbeitsraum (MZH 1196), gleich neben der Cafete, und unternehmen immer wieder gemeinsame Aktionen.

Der *StugA* Mathe im Speziellen vertritt die Studierenden aller mathematischen Studiengänge: Vollfach, Technomathematik, Master, Diplom und 2-Fach-Bachelor. Wir treffen uns regelmäßig zu einer öffentlichen Sitzung, momentan wöchentlich mittwochs, an welcher alle Studierende teilnehmen können. Das Protokoll des letzten Treffens hängt am schwarzen Brett neben dem *StugA*-Raum aus. Bei Problemen im Studium könnt ihr auch jederzeit den *StugA* kontaktieren.

Was bietet der StugA? Im *StugA*-Raum gibt es einen guten Grundbestand an Büchern, die besonders zu Beginn des Studiums als Nachschlagewerke nützlich sind, wenn die Erklärung aus der Vorlesung nicht ausreicht, oder ihr noch mehr Informationen einholen möchtet. Natürlich gibt es die meisten der Bücher auch in der Bibliothek. Aber im *StugA*-Raum sitzen oft höhersemestrige Studierende, die wertvolle Tipps zum Nachschlagen geben können.

Ein Ausschnitt unserer vorhandenen Bücher:

- Arens et al.: Mathematik für Anwender
- Arens et al.: Mathematik zum Mitnehmen
- Busam, Epp: Prüfungstrainer Analysis
- Busam, Epp: Prüfungstrainer Lineare Algebra
- Deiser et al.: 12x12 Schlüsselkonzepte der Mathematik
- Fritzsche: Grundkurs Funktionentheorie
- Glaeser et al.: Bilder der Mathematik
- Haftendorn: Mathematik sehen und verstehen
- Haußer, Luchko: Mathematische Modellierung mit MATLAB
- Heusser: Lehrbuch der Analysis
- Karpfinger, Meyberg: Algebra
- Kähler: Statistische Datenanalyse
- Kreh, Modler: Tutorium Analysis 1 und Lineare Algebra 1

- Kreh, Modler: Tutorium Analysis 2 und Lineare Algebra 2
- Kulisch, Rudolf: Biostatistik
- Laures, Szymik: Grundkurs Topologie
- Scheid, Schwarz: Elemente der Arithmetik und Algebra
- Scheid, Schwarz: Elemente der Linearen Algebra und der Analysis
- Stewart: Meilensteine der Mathematik
- Wätjen: Kryptographie
- Wohlgemutz: Mathematisch für fortgeschrittene Anfänger

Dazu kommen noch einige Bücher für die Informatik, sowie zahlreiche Vorlesungsskripte aus vergangenen Jahren. Eine aktuelle Liste findet sich unter stugen.de/s/buecher.

Warum sollte ich Stugist:in werden? Es gibt viele gute Gründe, dem StugA beizutreten oder an seinen Aktivitäten teilzunehmen. Hier könnt ihr euren eigenen Studiengang und die Interessen der Studierenden vertreten und über den Verlauf der O-Woche und bei der Partyplanung mitbestimmen. Des Weiteren habt ihr durch die Arbeit im StugA studiengangs- und semesterübergreifende Kontakte zu anderen Studierenden. Auch lernt ihr z. B. durch Gremienarbeit viele Professor:innen und wissenschaftliche Mitarbeiter:innen kennen. Zudem werden immer Studierende für Gremien gesucht, sodass ihr dort schon ab dem ersten Semester aktiv mitwirken könnt.

Wie werde ich Stugist:in? Schaut doch einfach mal bei uns im StugA-Raum vorbei oder kommt zu einer Sitzung. Sollte euer Interesse danach geweckt sein, könnt ihr euch auf der Vollversammlung wählen lassen, müsst ihr aber nicht: Denn StugA ist, wer StugA macht. Wir freuen uns auf euch!

2 Gremien des Fachbereiches

Die Universität Bremen ist organisatorisch in 12 inhaltliche Fachbereiche unterteilt. Mathematik ist wie Informatik, Digitale Medien und Wirtschaftsinformatik Teil des Fachbereich 03 (FB3) Mathematik & Informatik.

2.1 Dekanat

Das Dekanat ist die wissenschaftliche Leitung des Fachbereichs. Ihm gehören der Dekan, der Prodekan, der Studiendekanin und ggf. die stellvertretende Studiendekanin an. Das Dekanat führt die Beschlüsse des Fachbereichsrates aus und vertritt den Fachbereich nach innen und außen. Außerdem kann es in dringenden Fällen Beschlüsse auch ohne Zustimmung des Fachbereichsrates verabschieden.

Derzeitiger Dekan ist Prof. Rolf Drechsler, Prodekan ist Prof. Dmitry Feichtner-Kozlov, Studiendekanin der Informatik ist Prof. Ute Bormann, für die Mathematik Prof. Thorsten Dickhaus.

2.2 Fachbereichsrat

Der Fachbereichsrat (FBR) ist das höchste beschlussfassende Gremium des Fachbereichs. Hier werden alle weiteren Gremien des Fachbereichs gewählt, wie z. B. Prüfungsausschüsse, Beru-

fungskommissionen oder die Studiengangskommission. Der FBR befindet über den Haushalt des Fachbereichs, Habilitationsleistungen und Berufungsberichte. Außerdem wird das Dekanat durch den FBR gewählt. Der Fachbereichsrat wird für zwei Jahre gewählt (wobei die studentischen Vertreter:innen nur für jeweils ein Jahr im Amt sind) und setzt sich aus sieben Professor:innen, zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen, zwei Studierenden und zwei sonstigen Mitarbeiter:innen zusammen. Die Wahlen finden zusammen mit den anderen Gremienwahlen im Sommersemester statt. Die Sitzungen werden durch den Dekan geleitet, der aber kein Stimmrecht hat. Als studentische Vertreter:innen sind z. Zt. Enna Gerhard (Informatik) und Sören Kuhlmann (Wirtschaftsinformatik) in den Fachbereichsrat gewählt.

2.3 Studienkommission

Für den formellen Rahmen eines Studienganges gibt es die Prüfungsordnung. Sie schreibt vor, in welchem Rahmen welche Veranstaltungen besucht werden müssen. Doch damit ist noch nicht festgelegt, wer die Veranstaltung durchführt und wie genau sie inhaltlich ausgestaltet wird. Hier kommt die Studienkommission (SK) zum Zuge. In ihr haben die studentischen Vertreter:innen 50% der Stimmen und somit sind Beschlüsse der Kommission ohne sie gar nicht möglich.

Die Studienkommission gestaltet also die Curricula der einzelnen Veranstaltungen, beschließt welche Lehrenden sie leiten und wie viele Tutorien sie zur Verfügung bekommen. Die Studienkommission ist auch für das Qualitätsmanagement des Studienganges zuständig.

Wenn ihr also mit der Ausgestaltung einer Veranstaltung mal nicht zufrieden seid und bei der Lehrperson nicht auf offene Ohren stoßt, wenn es um konstruktive Verbesserungsvorschläge geht, dann richtet diese an den StugA, damit dieser sie dann in die Studienkommission tragen kann.

2.4 Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist für alle Formalitäten rund um das Prüfungswesen zuständig. Er beschließt also über Sondergenehmigungen, wie weitere Prüfungsversuche, verlängerte Abgabefristen bei Abschlussarbeiten oder Anerkennung von Leistungen, die an anderen Universitäten erbracht wurden. Darüber hinaus beschließt er auch über Einsprüche gegen vollzogene Prüfungen oder falls im Rahmen einer solchen ein Betrugsversuch stattfand.

Wenn also bei einer eurer Prüfungen was schiefgelaufen ist, sich so etwas androht oder ihr externe Leistungen anerkannt haben wollt, dann seid ihr hier an der richtigen Stelle.

Natürlich sitzen auch im Prüfungsausschuss studentische Vertreter:innen, an die ihr euch auch vertrauensvoll wenden könnt, wenn ihr mal nicht weiter wisst. Sie haben aber im Gegensatz zur Studienkommission hier nicht so viel Stimmgewicht. Die absolute Mehrheit im Prüfungsausschuss haben die Professor:innen; dennoch wird die Meinung der Studierenden in Prüfungsausschuss repektiert und wir empfehlen, sich bei Problemen vorab mit den studentischen Vertreter:innen auszutauschen.

Die aktuell gewählten Vertreter:innen für die diversen Fachbereichsgremien findet ihr an den Pinnwänden beim StugA-Raum und auf unserer Webseite.

3 Gremien der Universität

Hier wollen wir euch einen kurzen Überblick über die Gremien an der Universität verschaffen, damit ihr auch wisst, was ihr bei den alljährlichen Wahlen im Sommer wählen könnt. Dort wählt jeder Studierende seine Vertreter in die entsprechenden Gremien. Damit ihr merkt, wann es losgeht, sind schon weit vor der Wahl überall Plakate zu sehen, ihr merkt also deutlich wann Wahlen sind. Denkt dran, geht wählen!

3.1 Akademischer Senat

Der »Akademische Senat« (AS) ist das höchste beschlussfassende Gremium der Universität. Geleitet werden die Sitzungen des AS durch den Rektor der Universität. Das Rektorat wird vom AS gewählt. Der AS befindet über den Haushalt der Universität, beschließt über Einführung und Schließung von Studiengängen, wie auch über den allgemeinen Teil der Prüfungsordnungen der Universität, welcher das Rahmenwerk für die jeweiligen Prüfungsordnungen der einzelnen Studiengänge darstellt. Weiter kann er Kommissionen einsetzen, welche sich mit bestimmten Themen beschäftigen, wie etwa der Umsetzung von besonderen Sparmaßnahmen oder der Einführung eines Qualitätsmanagements an der Universität.

Er setzt sich zusammen aus:

- 7 Professor:innen
- 5 Dekan:innen
- 4 akademischen Mitarbeiter:innen
- 4 Studierenden
- 2 sonstigen Mitarbeiter:innen

Infos über den AS findet man unter www.uni-bremen.de/as/, wobei die Sitzungsprotokolle erst nach erfolgreichem Login abrufbar sind.

3.2 Rektorat

Das Rektorat stellt die wissenschaftliche Spitze der Universität dar. Es führt die Beschlüsse des Akademischen Senats und der Bildungsbehörde aus bzw. überwacht deren Ausführung in den einzelnen Fachbereichen und Studiengängen. Zudem hat das Rektorat auch die Rechtsaufsicht über die Tätigkeiten der Studierendenschaft.

Dabei besteht das Rektorat neben dem Rektor aus drei Konrektor:innen, wovon einer speziell für die Forschung, einer speziell für die Lehre und der dritte für Internationales und Diversität zuständig ist. Dem Rektorat steht der Kanzler der Universität zur Seite, welcher für den nicht-wissenschaftlichen Betrieb der Universität zuständig ist, wie z. B. den Unterhalt der Gebäude und des Personals.

4 Die Studierendenschaft

Studentische Interessen und Meinungen sind ein hohes Gut an einer Universität. Wenn sie nicht durch die studentische Vertretung angemessen an die Entscheidungsträger der Universität heran getragen werden, ist eine Verbesserung der Verhältnisse in der und um die Lehre kaum möglich. Da es aber keine einzelne Vertretung geben kann, die effizient alle Belange in jedem

Bereich der Universität vertreten kann, hat sich die Studierendenschaft in mehrere Gremien aufgeteilt in Form von Stugen, SR und AStA.

Was die Stugen im Fachbereich tun, haben wir euch bereits erzählt. Aber auch über die Fachbereichsgrenzen hinaus findet Vernetzung der Stugen statt. Vornehmlich in der Stugenkonferenz.

4.1 Die Stugenkonferenz

Die Stugenkonferenz (kurz: StuKo) ist die Versammlung aller aktiven Stugen. Sie ist unter anderem deswegen notwendig, da der AStA nicht alle Prüfungsordnungen und deren Auslegung kennen kann, ebenso wie er nicht in der Lage ist, die Arbeit aller Gremien in den Fachbereichen zu überwachen. Aus diesem Grund ist es die Aufgabe der StuKo, bei Themen wie etwa dem allgemeinen Teil der Prüfungsordnungen oder den Maßnahmen zur Qualitätsevaluation Stellungnahmen der Studierendenschaft zu verfassen, welche die Eigenheiten der einzelnen Studiengänge möglichst angemessen berücksichtigen. Darüber hinaus ist die StuKo aber auch gefragt, wenn es um die Unterstützung von fächerübergreifenden Aktionen der Studierendenschaft geht, wie etwa Partys, damit sich die Studierenden in ihren Fachbereichen besser kennen lernen, oder der Ausstattung der Stugen mit entsprechender Technik und Arbeitsmaterial um die Effizienz der Arbeit der Studierendenvertretung zu stärken, wenn diese fächerübergreifend genutzt werden.

stugen.de

4.2 Der Studierendenrat

Der Studierendenrat ist das Parlament der Studierendenschaft. Er ist formal das höchste Gremium innerhalb der studentischen Selbstverwaltung und besteht an der Universität Bremen aus 25 Mitgliedern, die einmal im Jahr durch die Studierenden gewählt werden. Zu den im Sommersemester stattfindenden SR-Wahlen treten meist eine ganze Reihe Listen an. Engagierte Kommiliton:innen schließen sich zu Listen zusammen, um verschiedene Interessengruppen im SR zu vertreten.

Der SR wählt in seiner ersten Sitzung den AStA und kontrolliert diesen für die gesamte Dauer seiner Amtszeit. Außerdem beschließt der SR den Haushalt der verfassten Studierendenschaft, der sich aus den Studierendenbeiträgen speist. Hinzu kommt die Entscheidungskompetenz über das Semesterticket und andere studierendenrelevante Themen. Dabei steht im Zentrum der Bemühungen den Forderungen der Studierenden – etwa die Ablehnung von Studiengebühren – innerhalb der Universität eine Stimme zu geben und diese nach außen zu vertreten.

sr.uni-bremen.de

4.3 Der AStA

Der Allgemeine **Studierendenausschuss** engagiert sich politisch für die Belange der Studierenden in Universität und Gesellschaft und vertritt die Studierendenschaft in der Öffentlichkeit. Außerdem organisiert der AStA Dienstleistungen für die Studierenden, unter anderem die BAföG- und Sozialberatung, den Kfz-Verleih, Beratung zum Semesterticket, Sportmöglichkeiten, Kinderbetreuung, eine Fahrradselbsthilfewerkstatt, eine Druckerei, sowie einen offenen Computerraum und einen Malraum. Beim AStA könnt ihr auch den Internationalen Studieren-

denausweis (ISIC) beantragen. Für den ISIC benötigt ihr ein Passfoto, Personalausweis, eine Immatrikulationsbescheinigung und 15,00 €.

Die Zusammensetzung des AStA bestimmt der SR. Schließlich wird vom SR dann der Vorstand, bestehend aus zwei Vorsitzenden und einem Finanzreferenten, gewählt, ebenso wie die einzelnen Referate für

- Kultur, politische Bildung und Vernetzung
- Inklusion
- Nachhaltigkeit
- Öffentlichkeit
- Tierrecht
- Hochschulpolitik und Gesellschaft
- Kritische Wissenschaft
- Soziales und Gewerkschaft
- Studium und Lehre

Ebenfalls gibt es das autonome feministische Referat und den autonomen internationalen Studierendenausschuss.

Wenn Ihr Fragen, Kritik, Anregungen, Ideen oder einfach Lust auf eine gemütliche Pause mit Kaffee habt, dann kommt einfach vorbei in der AStA-Etage (im Studierendenhaus in der Glashalle am Zentralbereich im 2. Stock). Die Servicemöglichkeiten und die einzelnen Referate findet ihr aber auch auf der Homepage des AStA: www.asta.uni-bremen.de. Außer der Homepage, auf der ihr alle möglichen Infos erhaltet, gibt es auch ein AStA-Büro, das Montag bis Donnerstag von 10:00 bis 16:00 Uhr und freitags von 10:00 bis 15:00 Uhr für euch im Raum A2030, AStA-Etage geöffnet hat und telefonisch unter (0421) 218-69733 erreichbar ist. Auch könnt ihr den AStA per E-Mail erreichen: asta@uni-bremen.de

Der AStA wünscht euch einen guten Start ins Studium und lädt euch ein gerne mal auf der AStA-Etage vorbeizuschauen.

www.asta.uni-bremen.de

5 Informationen zur Technik

Um euch einen kleinen Teil dessen, was ihr an Technik der Universität nutzen könnt und/oder müsst, zu zeigen, soll dieser Abschnitt dienen. Alle relevanten Tools haben wir auch nochmal auf einer extra Seite: stugen.de/s/tools

5.1 Rechnerpool

In der Ebene 0 befindet sich hinter der Glaswand der Rechnerpool des Fachbereich 3. Hier findet ihr Rechner mit den Betriebssystemen Windows (MZH 0220/P1 und MZH 0245/P2a), Mac OS X (MZH 0250/0260/P2) und Debian GNU/Linux (MZH 0240/P3).

Auf den Rechnern habt ihr 2 GB Speicherplatz, welcher zentral auf den Servern des Fachbereichs liegt, sodass ihr von jedem Rechner auf eure Daten zugreifen könnt.

Der Zugang zum Rechnerpool ist mit einem Zugangschip gesichert, den ihr während der Rallye in der O-Woche oder danach gegen 10,00 € Pfand von den FB3-Technikern bekommt.

ACHTUNG: Ihr müsst den Chip auch wieder beim Verlassen des Rechnerpools an den Chipkartenleser halten, sonst kommt ihr später nicht wieder herein. Das gleiche gilt übrigens auch andersherum: Wer sich nicht einloggt kommt auch nicht wieder heraus...

Solltet ihr einmal technische Probleme haben, empfiehlt es sich unter www.informatik.uni-bremen.de/t nachzuschauen, ob ihr da die Lösung findet. Ansonsten gibt es noch die Möglichkeit sich an die Admins zu wenden, was ihr mit einer E-Mail an das Ticketsystem macht. Das ist zu erreichen unter service@informatik.uni-bremen.de. Dabei ist zu beachten, dass Nachrichten in diesem System teilweise öffentlich einsehbar sind.

Als Studierende im Fachbereich 3 stehen euch 300 Schwarz-Weiß-Ausdrucke im DIN A4-Format pro Semester zur Verfügung, die ihr an den Druckern in den Rechnerräumen aufbrauchen könnt. Die Drucker lw0 und lw1 können auch DIN A3 drucken, diese zählen entsprechend als 2 DIN A4. Wieviele Seiten ihr noch drucken dürft, könnt ihr mit dem Befehl `pacc` auf der Konsole an den Rechnern nachschauen, oder unter www.fb3.uni-bremen.de/usertools/printquota.

Des Weiteren befinden sich auf den Rechnern im Rechnerpool viele nützliche Programme, wie z. B. Matlab.

5.2 FB3-Dienste

Als Studierende des Fachbereichs 3 werden die Daten, die ihr bei eurem ZfN-Account angegeben habt, automatisch für die Dienste des Fachbereichs registriert. Das bedeutet, dass ihr euch mit diesen Daten auf den Rechnern in der Ebene 0 des MZHs einloggen könnt.

Der Account muss für den Windows-Pool noch extra freigeschaltet werden. Das Passwort hierfür könnt ihr unter www.fb3.uni-bremen.de/usertools/windows-passwd setzen. Die Passwörter für den Linux- und Mac-Pool entsprechen dem ZfN-Account und müssen nicht extra aktiviert werden. Außerdem bekommt ihr einen FB3-E-Mail-Alias¹. E-Mails an diese Adresse landen in eurem zentralen E-Mail-Postfach beim ZfN.

Darüber hinaus habt ihr mit diesem Zugang auch Zugriff auf das GitLab des FB3 unter gitlab.informatik.uni-bremen.de und diverse weitere Dienste. Schaut für mehr Informationen in der FB-Netze-Veranstaltung des Stuga und unter inf.stugen.de/technik/ vorbei.

5.3 Uni-Account

Mit euren Semesterunterlagen bekommt ihr Zugangsdaten zugeschickt, mit denen ihr euch unter www.uni-bremen.de/aktivierung den eigentlichen Uni-Account erstellen könnt. Dieser wird dann wie zuvor beschrieben auch für die Dienste des FB3 freigeschaltet.

Der Uni-Account ermöglicht u. a. die Nutzung der ZfN-Rechner in der 1. Ebene des SFG, des WLAN-Netzes »eduroam« und der Lern-Plattform Stud.IP. Außerdem bekommt ihr eine E-Mail-Adresse (`<login>@uni-bremen.de`). An diese Adresse, bei der ihr 20 GB Speicher für die E-Mails zur Verfügung habt, werden insbesondere Nachrichten von Stud.IP und PABO sowie weitere wichtige Informationen zum Studium verschickt – daher solltet ihr dieses Postfach regelmäßig abrufen.

Man kann sich zusätzlich noch zwei Alias-Namen zulegen und damit zusätzliche Adressen wie `<name>@uni-bremen.de` erhalten, die im selben Konto landen. Alternativ zum Abrufen mit dem Mailprogramm und zum online lesen unter webmail.uni-bremen.de kann man sich seine

¹`<login>@math.uni-bremen.de`

E-Mails auch an andere E-Mail-Adressen weiterleiten lassen. Beides kann man unter folgender Adresse einrichten:

onlinetools.uni-bremen.de

Mit dem Uni-Account ist es außerdem möglich, von zu Hause aus über das Uni-Netz zu surfen. Dies erlaubt es, alle Dienste in Anspruch zu nehmen, die sonst nur innerhalb des Uni-Netzes angeboten werden. Dies schließt sowohl die E-LIB (siehe Seite 15) als auch universitätsinterne Veröffentlichungen ein. Die Einrichtung ist unter stugen.de/s/vpn beschrieben.

Ebenso erhaltet ihr noch 100 GB Cloud-Speicherplatz im Seafile der Universität unter seafile.zfn.uni-bremen.de. Ein frei verfügbarer Desktop-Client erlaubt die Synchronisation von Dateien auf dem lokalen PC mit der Cloud. Auch der Zugriff über WebDAV ist möglich.

5.4 WLAN

Mit dem Uni-Account kann man sich auf dem Unigelände in das WLAN einloggen, wobei ein separates Passwort vergeben werden muss. Um den Rahmen hier nicht zu sprengen, verweisen wir nur auf wlan.uni-bremen.de, wo sich Anleitungen zur Einrichtung für alle üblichen Betriebssysteme (Windows, OS X, Linux, Android, iOS) befinden.

5.5 Stud.IP

Stud.IP ist eine Internetplattform, die vielerlei Dienste zur Verfügung stellt. Dies sind unter anderem die Möglichkeiten, Studiengruppen zu bilden und innerhalb dieser Dateien auszutauschen, kollaborativ Texte zu bearbeiten und vieles mehr. Haupteinsatzzweck ist jedoch die Verwaltung von Veranstaltungen. Es ist für die Lehrenden möglich, Lehrmaterial hochzuladen und Übungsgruppen zu verwalten. Zusätzlich gibt es diverse allgemeine und vorlesungsspezifische Foren. Beispielsweise das Schwarze Brett, wo Diverses gekauft und verkauft werden kann.

Bei Stud.IP kann man sich mit seinem Uni-Account anmelden, die Internetseite lautet elearning.uni-bremen.de.

5.6 PABO

PABO steht für Prüfungsamt Bremen Online und ist nicht zu verwechseln mit Stud.IP. Über diese Online-Plattform unter www.uni-bremen.de/pabo.html werden Prüfungsanmeldungen abgewickelt und auch eure Noten werden dort eingetragen.

Links in der Navigation findet ihr unter Aktuelle Infos Neuigkeiten und vor teilweise auch die Anmeldefristen für die Prüfungen. Ihr solltet euch dort regelmäßig informieren, sodass ihr die Anmeldezeiträume nicht verpasst. Zur Anmeldung gelangt ihr dann über den Link »An-/Abmeldung Prf«. Unter Studiumsverlauf findet ihr eure bisherigen Anmeldungen und eingetragenen Noten.

Den Zugang zu PABO erhaltet ihr im Laufe der ersten Studienwochen. Der Benutzername ist eure Matrikelnummer ohne die letzte Ziffer. Das Passwort wird euch per Post nach Hause geschickt. Sobald ihr euer Passwort und die TAN-Liste per Post erhalten habt, seid ihr für PABO gerüstet.

Für jede An- und Abmeldung von einer Prüfung benötigt ihr eine TAN von eurer Liste. Denkt daran, bereits benutzte TANs zu streichen und rechtzeitig neue TANs zu beantragen, da auch dies eine TAN verbraucht. Jede Transaktion wird außerdem per E-Mail an den Uni-Account bestätigt.

6 MZH allgemein

Das wichtigste Gebäude für uns Mathematiker:innen ist das MZH. Hier haben viele Professor:innen ihr Büro, finden viele Veranstaltungen statt und auch die Verwaltung des Fachbereichs ist hier zu finden. In Vorlesungen und Übungen, aber vor allem zur Lösung der Übungszettel, werdet ihr wahrscheinlich viel Zeit hier verbringen, daher geben manche Studierende dem Gebäude auch den Zweitnamen *Mein Zweites Heim*.

Zum Start eine kleine MZH-Führung:

0. Ebene: Die 0. Ebene, oder auch Erdgeschoss, beherbergt die Computer-Pools des Fachbereichs 3 sowie Arbeitsflächen (mit Steckdosen). Es gibt einen Windows-, einen Linux- und einen Mac-Pool. Einen Zugang kann jeder Angehörige des Fachbereichs erhalten, zur Beantragung siehe Seite 10.

1. Ebene: Neben einigen großen Veranstaltungsräumen wie dem Senatssaal, findet ihr in der 1. Ebene auch den Stuga-Raum MZH 1196 und das Studienzentrum Mathematik. Genauere Informationen findet ihr im Abschnitt unten.

2. Ebene: In der Ebene haben einige Professor:innen ihre Büros, außerdem sitzt dort das Zentrum für Technomathematik. Im MZH 2310 sitzt die Studienberatung Technomathematik.

3. Ebene: Hier befinden sich einige Arbeitsgruppen der Informatik.

4. Ebene: Hier befinden sich Arbeitsgruppen der Informatik und Mathematik.

5. Ebene: Hier befinden sich Arbeitsgruppen der Informatik sowie einige Veranstaltungsräume.

6. Ebene: In der 6. Ebene haben die Professor:innen der Fachdidaktik ihre Büros. Außerdem sitzt hier das Studienzentrum Mathematik (MZH 6100). Ebenso befinden sich hier die Postfächer für alle Mitglieder des Fachbereichs (aber auch für die Stugen und unseren Förderverein, den FBMI e. V.), gleich neben der Fachbereichsbibliothek, sowie einige Veranstaltungsräume und die Graduiertenwerkstatt. Für den Zugang zur Fachbereichsbibliothek, findet ihr die aktuellen Informationen als Aushang an der Tür zur Bibliothek.

7. Ebene: In dieser Ebene findet ihr neben arbeitsgruppen der Mathematik auch das Prüfungsamt (MZH 7050/7052) und die Fachbereichsverwaltung. In MZH 7110 sitzt die Studienberatung für Vollfachstudierende.

8. Ebene: Hier befinden sich Arbeitsgruppen der Informatik.

9. Ebene: Technik und Lager (nicht öffentlich).

7 MZH 1. Ebene

Die 1. Ebene ist der Treffpunkt der Mathematiker:innen und Informatiker:innen im MZH. Generell findet hier das soziale Leben des FB3 statt. Es lohnt sich also immer, hier vorbeizuschauen.

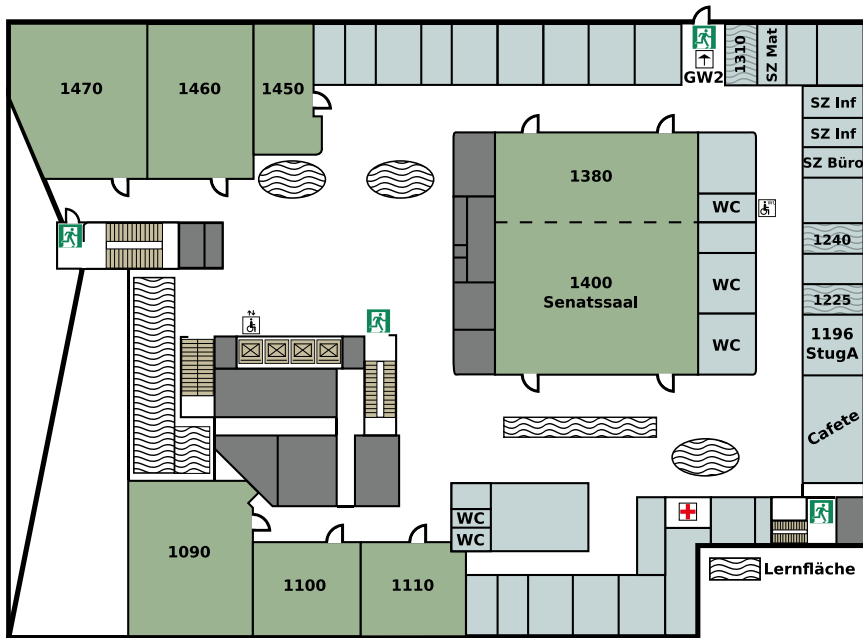


Abbildung 1: Die E1 im Überblick © Universität Bremen stugen.de/s/mzh (modifiziert)

Lernflächen

Im MZH gibt es für alle Studierenden des FB3 bereitgestellte bzw. selbst geschaffene Lernflächen. Zum Einen sind das die auf den Fluren im MZH, vor allem in der 1. Ebene, verteilten Tische, des Weiteren stehen aktuell drei durch die Stugen des FB3 verwaltete Lernräume (MZH 1225, 1240 und 1310) zur Verfügung – ausgerüstet mit Tafel, Whiteboard, Tischen und Stühlen lässt es sich hier sehr gut arbeiten. Sollte Kreide oder Whiteboardmarker in den Räumen ausgehen könnt ihr Nachschub im Stuga-Raum abholen.

Cafete

In der 1. Ebene findet ihr hinter dem Senatssaal einen großen Raum, gefüllt mit Sofas und Leuten. Das ist die Cafete – sie wird von den Stugen des FB3 betrieben. Hin und wieder finden hier Spieleabende und kleine Feiern, wie die Weihnachtsfeier, statt.

Im Stuga-Raum direkt nebenan gibt es Getränke und Süßes/Knabberzeug zum Selbstkostenpreis. Wollt ihr euch einmal die Zeit vertreiben, so bieten wir auch viele Spiele an, die offen in der Cafete liegen. Den Schlüssel für die Schränke gibt es im Stuga-Raum, falls er nötig wird.

Pinnwände

Vor der Cafete befinden sich diverse Pinnwände, an denen Neuigkeiten aus dem Fachbereich, sowie Stellenangebote aushängen. Generell befinden sich in jeder Ebene des MZH viele Pinnwände, an denen ihr unterschiedlichste Informationen zu Jobs und Veranstaltungen findet.

8 Das »Drumherum«

8.1 Semesterticket

Das Semesterticket ermöglicht euch, im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Bremen-Niedersachsen (VBN) mit allen Bussen und Bahnen zu fahren. Darüber hinaus gilt euer Semesterticket auch in ganz Niedersachsen sowie auf angrenzenden Strecken für alle Nahverkehrszüge. So könnt ihr zum Beispiel mit eurem Semesterticket bis nach Hamburg, Münster, Paderborn und Kassel fahren.

Beachtet, dass Fahrten mit Straßen-, U-Bahnen und Bussen außerhalb des VBN-Gebiets ausgeschlossen sind!

Weitere Infos zum Semesterticket und eine komplette Übersicht der Verbindungen findet ihr unter www.asta.uni-bremen.de/service/semesterticket.

8.2 BSU

BSU steht für *Bremen Service Universität*. Es handelt sich hierbei um eine Außenstelle des Stadtmates. Man kann also Personalausweise und Visa beantragen, sich ummelden und Begrüßungsgeld beantragen. Öffnungszeiten und Formulare findet man unter www.uni-bremen.de/bsu/. Das BSU findet ihr zwischen dem Boulevard und dem Geo-Gebäude.

8.3 Essen

Achtung: Die Angaben in diesem Abschnitt spiegeln die corona-bedingten Verhältnisse wider. Aktuelle Informationen findet ihr auf der Seite des Studierendenwerks.

Mensa

Die Mensa findet ihr direkt am Boulevard. Dort gibt es aktuell täglich zwei Gerichte zur Auswahl, wovon mindestens eines vegetarisch ist. Weiterhin werden Salate und Snacks zu verträglichen Preisen angeboten.

Öffnungszeiten: 11:30 bis 14:15 Uhr.

stugen.de/s/mensa

Café Central

Direkt neben der Mensa liegt das Café Central, welches euch den ganzen Tag über mit Snacks versorgt. Weiterhin gibt es hier während der Mittagszeit die Gerichte aus der Mensa auch *to-go*,

d.h. zum Mitnehmen in Einweg- und Mehrwegbehältern.
Das Café Central hat von 8:00 Uhr bis 14:15 Uhr geöffnet.

Cafeteria GW2

Im GW2 findet ihr links neben dem Haupteingang eine Cafeteria, die auch warme Speisen anbietet. Dort erhaltet ihr, abgesehen von Snacks, auch Pizza im Wochenangebot zum Mitnehmen.

Öffnungszeiten: 8:00 Uhr bis 15:30 Uhr.

Mensacard

Legt euch unbedingt eine Mensacard zu. Diese ermöglicht euch nicht nur in der Mensa schneller zu bezahlen (dort gibt es nur eine Bargeldkasse und sieben Mensacardkassen), sondern auch zu besonders günstigen Preisen die Kopierer in der Bibliothek und an verschiedenen Orten der gesamten Universität zu benutzen. Außerdem bezahlt man damit die Waschmaschinen in den Wohnheimen.

Eine Mensacard erhaltet ihr am Servicepoint in der Mensa während der Öffnungszeiten gegen Vorlage eurer Immatrikulationsbescheinigung und einem Pfand von 5 €.

Sonstiges

Auf dem Campus gibt es neben den vom Studierendenwerk getragenen auch diverse private Geschäfte, bei denen man auch Essbares erhalten kann. Außerdem findet ihr in der Glashalle das Unikum, in Richtung NW1 Subway und hinter dem GW2 (zwischen SFG und Sportturm) das Café Unique. Gegenüber vom MZH in der Galileo Residenz befindet sich ein weiteres gutes »Restaurant«.

8.4 Staats- und Universitätsbibliothek

Die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen (kurz SuUB) hat ihren Hauptsitz gegenüber vom GW2 auf dem Boulevard. Hier findet ihr die meisten Bücher, die ihr für euer Studium benötigt. Außerdem stehen viele wissenschaftliche Zeitschriften zur Verfügung. Wenn ein Buch dort einmal nicht verfügbar ist findet ihr es vielleicht in einer der zahlreichen Bereichs- und Teilbibliotheken, die in Bremen und Bremerhaven verstreut sind.

Um sich Bücher ausleihen zu können, benötigt man eine Bibliothekskarte. Diese wird über die Homepage der Bibliothek beantragt. Unter www.suub.uni-bremen.de kann man ausgeliehene Bücher vormerken oder verlängern lassen.

Ein weiterer Service der SuUB ist, dass ihr aus dem Uni-Netz heraus auf viele tausend eBooks Zugriff habt. So könnt ihr viele Bücher, die von den Profs empfohlen werden, dort kostenlos herunterladen.

Besonders interessant ist die »Elektronische Bibliothek« (E-LIB), welche unter elib.suub.uni-bremen.de zu erreichen ist. Hier hat man Zugriff auf elektronische Zeitschriften und diverse

Datenbanken. In vielen Fällen lassen sich die Artikel auch direkt herunterladen. Neu hinzugekommen ist eine »eBook«-Sektion.

Hinweis: Dieser Service ist nur aus dem Campus-Netz heraus verfügbar. Siehe dazu Uni-Account (Seite 10).

8.5 Hochschulsport

Wer sich gerne sportlich betätigen möchte, der kann dies an der Universität zu günstigen Tarifen im Rahmen des Hochschulsports machen. Die angebotenen Sportangebote sind sehr vielfältig, jedoch sollte man mit der Kursanmeldung schnell sein, sobald diese eröffnet wird, da die Kurse sehr gefragt und meistens schnell gefüllt sind.

www.uni-bremen.de/hospo/

8.6 CampusKino

Das CampusKino verzaubert jeden Mittwochabend den großen Hörsaal der Keksdose in ein Kino. Lasst euch mit guten Filmen, Popcorn und Getränken über den Unialltag hinwegtrösten! Ihr findet alle Filme, Infos und Aktionen im Programmheft und auf Social Media unter @CampusKinoBremen.

stugen.de/s/kino

9 Buchtipps

Häufig ist es hilfreich den Stoff der Vorlesungen noch mal in einem gut verständlichen Buch nachzulesen. Dabei werdet ihr schnell merken, dass "gut verständlich" bei Mathematikbüchern sehr vom eigenen Geschmack abhängig ist. Die Aufzählung ist weder vollständig, ausführlich noch objektiv sondern soll vielmehr eine kleine Hilfestellung sein. Viele der genannten Bücher gibt es in der Bibliothek auf dem Campus. Sich ein Buch vor dem Kauf auszuleihen, ist immer ratsam. Auch der StugA bietet einige Bücher an, in denen bei Fragen schnell nachgeschlagen werden kann.

Zusätzlich zu den hier genannten Büchern geben Professoren zu Beginn ihrer Vorlesungen Buchempfehlungen heraus.

Des Weiteren ist es immer ratsam, im Internet nach Vorlesungsskripten zu suchen. Diese sind dann zwar auf ihre jeweilige Vorlesung zugeschnitten, in der Regel jedoch kostenlos.

Otto Forster: Analysis I und Analysis II

- verständlich geschrieben
- sehr gut zum Nachschlagen
- enthält vieles aus dem Stoff von Analysis I und II
- viele Beweise

Harro Heuser: Lehrbuch der Analysis (Teil I + Teil II)

- sehr ausführlich
- mit vielen Beispielen, Anwendungen und Aufgaben

- liefert umfassenden Überblick der meist über die Vorlesungen hinausreicht
- gutes Lehrbuch (bzw. Lernbuch)

Herbert Amann & Joachim Escher: Analysis I

- guter Aufbau
- behandelt auch Strukturen wie zum Beispiel Gruppen und Ringe
- genügend Übungsaufgaben zum Nachvollziehen
- geeignet zum Selbststudium und als Begleitwerk zur Vorlesung

Albrecht Beutelspacher: Lineare Algebra

- leicht verständlich
- Schreibstil ist Geschmackssache
- Inhalte nicht immer ausreichend für Prüfungsvorbereitung

Gerd Fischer: Lineare Algebra

- angenehm zu lesen
- gutes Nachschlagewerk

Klaus Jänich: Lineare Algebra

- wenig Inhalt, dieser ist jedoch recht ordentlich erklärt
- generell keine Empfehlung

Arens et al.: Mathematik

- sehr umfangreich
- deckt Analysis, Lineare Algebra und Stochastik ab
- verwendet durchgängig Beweise
- praktisch keine Algebra
- richtet sich eher an Physiker, Ingenieure, etc.
- zum Nachschlagen geeignet

Florian Modler & Martin Kreh: Tutorium Analysis 1 und Lineare Algebra 1

- von Studenten für Studenten geschrieben
- gut für den Einstieg geeignet
- ausführliche Erklärungen zu Definitionen, Sätzen und Beweisen
- schöne, verständliche Beispiele
- sehr unterhaltsam geschrieben

Glossar

AG	Arbeitsgruppe (Professor:in mit zugehörigen Mitarbeiter:innen)
Account	Persönlicher passwortgeschützter Zugang zu einem Computernetzwerk
Ana	Analysis
Anwendungsfach	Als »Anwendungsfach« wird im Vollfach sowie in der Technomathematik ein weiteres Fach studiert, um nicht nur die Mathematik sondern auch deren Anwendungen kennen zu lernen. Siehe dazu die Fachbeschreibungen auf Seite 1 sowie 2.
AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss, Exekutive der Studierendenschaft. Wird jedes Jahr vom SR gewählt. Das AStA-Büro findet man in der Glashalle, in der AStA-Etage.
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz, regelt die staatliche finanzielle Unterstützung in der Ausbildung. Weitere Informationen unter www.bafög.de .
Beisitzer	In mündlichen Prüfungen hat der Prüfer einen Beisitzer, der das Prüfungsprotokoll führt und bei der Notenfindung mitwirkt.
Boulevard, der	Verbindet viele Gebäude der Universität nahe dem Zentralbereich auf Höhe der ersten Ebene. Leider hat das MZH seinen Anschluss daran mit den Umbauarbeiten der 0. und 1. Ebene eingebüßt.
BSU	Abkürzung für <i>Bremen Service Universität</i> . Es handelt sich hierbei um eine Außenstelle des Stadtamtes. Man kann also Personalausweise, Visa und Begrüßungsgeld beantragen sowie sich ummelden. Das BSU ist online unter www.bsu.uni-bremen.de zu erreichen.
c.t.	cum tempore. Bedeutet, dass eine Veranstaltung eine Viertelstunde später anfängt als angegeben. Im Gegensatz dazu steht die Abkürzung s.t.
Cafete	Die Cafete bietet gemütliche Sitzmöglichkeiten in der 1. Ebene des MZH. Hier kann man auch kleine Snacks und günstigen Kaffee/Tee erwerben. Die Auswahl schwankt!
Campus	Gelände der Universität. Hierzu zählen neben den Gebäuden der Uni auch das Mensawohnheim und der Mensasee.
Campuspark	Die große Grünfläche zwischen Straßenbahn und Galileo Residenz.
Career Center	Liegt gegenüber des Haupteingangs der Mensa. Im Internet unter www.careercenter.uni-bremen.de zu finden. Neben Veranstaltungen mit Tipps zum Berufseinstieg, gibt es hier eine Stellenbörse für Jobs während und nach dem Studium.
Curriculum, Curricula	wird gelegentlich mit »Lehrplan« oder Lehrzielvorgabe gleichgesetzt, enthält aber anders als ein Lehrplan auch Vorgaben für die Rahmenbedingungen des Lernens.

CP, Credit Points	Leistungspunkte mit denen Leistungen verschiedener Veranstaltungen vergleichbar gemacht werden sollen. Einem CP steht ein Arbeitsaufwand von ca. 30 Stunden gegenüber.
Dekan:in	Leiter:in des Fachbereichs, s. »Dekanat« auf Seite 5.
Dissertation	Doktorarbeit, die zur Erlangung des Doktorgrades angefertigt wird.
Dozent:in	Lehrende Person, d. h. Veranstalter:in einer Vorlesung oder eines Seminars.
e-learning	→ <i>Stud.IP</i>
EULE	»Euer Uni-Leben«, ein Infoblog der Universitätsverwaltung, zu finden unter blogs.uni-bremen.de/eule .
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System. ECTS-Punkte, kurz CP, werden im Bachelor/Master-System für den Besuch von Veranstaltungen und die Erbringung von Leistungsnachweisen vergeben. Das System soll eine Vergleichbarkeit der Leistungen innerhalb des europäischen Raums ermöglichen und ist demnach wichtig für die Anerkennung von im Ausland erworbener Scheine.
Ersti	Studierende im ersten Studienjahr.
eT; erfolgreiche Teilnahme	Bestätigt die erfolgreiche Teilnahme an einer Veranstaltung. Die Kriterien hierfür sind von Veranstaltung zu Veranstaltung unterschiedlich und werden zu Beginn der Veranstaltung besprochen oder durch die Prüfungsordnung festgelegt.
Exmatrikulation	Gegenteil zur Immatrikulation. Abmeldung von der Universität entweder durch Antrag, nach Abschluss des Studiums oder nach Nichtbestehen aller zulässigen Prüfungsversuche.
Fachschaft	→ <i>StugA</i>
Fakultät	→ <i>Fachbereich</i>
Freimarkt	Zweiwöchige Herbst-Kirmes in Bremen. Sie findet jährlich im Oktober etwa zu Vorlesungsbeginn statt.
Fachbereich/FB	Organisatorische Grundeinheit der Universität. Sie fassen verwandte oder benachbarte Studiengänge zusammen. An der Universität Bremen gibt es die Fachbereiche 1 bis 12. Du studierst im Fachbereich 3.
Fachbereichsrat/FBR	Zentrales Gremium des Fachbereichs
Ferien	Im Wintersemester wird die Vorlesungszeit durch Weihnachtsferien unterbrochen. Die Zeiträume zwischen zwei Vorlesungszeiten sind keine Ferien und heißen Vorlesungsfreie Zeit.
GeSAnG	Gemeinsames Semester-Anfangs Grillen (Der Name ist Programm)
Gremien	Es gibt viele verschiedene Gremien an der Universität. In diesen werdet ihr durch den → <i>StugA</i> vertreten. Siehe auch → <i>Prüfungsausschuss</i> , → <i>Fachbereichsrat</i> .

GW 2 Mensa/Caféteria

Eine der Cafeten auf dem Campus, s. Seite 15.

Habilitation

Hochschulprüfung im Zusammenhang mit der Erlangung der Lehrbefähigung in einem Fach. Dazu gehören eine abgeschlossene Promotion, die Anfertigung einer Habilitationsschrift, sonstige Veröffentlichungen, Nachweis von Lehrerfahrung oder eine Probevorlesung.

Haus am Walde

Gaststätte mit Biergarten am Rande des Bürgerparks in der Nähe des Universums.

HF

Hauptfach

HS

Hörsaalgebäude, auch Keksdose genannt.

HoSpo

Hochschulsport. Bietet viele verschiedene Sportkurse zu günstigen Preisen an. Näheres auf www.hospo.uni-bremen.de.

Immatrikulation

Einschreibung an der Universität.

Immatrikulationsbescheinigung

Bescheinigung über den Studierendenstatus, muss z. B. für den Fortbestand des Kindergeldanspruchs bei der Familienkasse eingereicht werden.

International Office

Anlaufstelle an der Bremer Universität für Studierende, die einen Auslandsaufenthalt planen. Es befindet sich im Verwaltungsgebäude. Weitere Informationen unter www.uni-bremen.de/international.html.

Keksdose

Spitzname für das Hörsaalgebäude am Ende des Boulevards.

Kolloquium, mathematisches

Wöchentliche Veranstaltung im Fachbereich Mathematik, für die Dozenten anderer Universitäten eingeladen werden und über ihre aktuelle Forschung berichten.

Kommiliton:in

Mitstudent:in.

\LaTeX

Textsatzsprache, die das Setzen mathematischer Formeln und Zeichen ermöglicht. Sehr beliebt für die Erstellung von Seminararbeiten, für Bachelor- und Masterarbeiten teilweise vorausgesetzt. Dieses Heft wurde mit \LaTeX gesetzt.

LN; Leistungsnachweis

Schein zum Nachweis einer erbrachten Leistung, das kann z. B. eine bestandene Klausur, Prüfung oder Hausarbeit sein.

Lektor:in

Mitarbeiter:in der Universität, die:der eine Vorlesung hält, meist ohne Professur.

Lernraum

Den Studierenden stehen in der 1. Ebene drei Räume zur Verfügung, Die ausschließlich zum Arbeiten genutzt werden sollen. Wegen der vorhandenen Tafeln eignen sich diese Räume besonders gut für Gruppenarbeiten.

LinA

Lineare Algebra

m-lecture

Mobile Lecture. Internetdienst der Universität, einige Veranstaltungen werden aufgezeichnet und können als Stream im Internet unter mlecture.uni-bremen.de angesehen werden. Aus der Mathematik finden sich dort jedoch nur die Mathe-Vorlesungen anderer Studiengänge.

Matrikelnummer	Alle Studierenden der Uni werden nach der Einschreibung durchnummeriert. Diese Nummer steht im Studierendenausweis und ist z.B. wichtig für die Online-Anmeldung zu Prüfungen.
Mensacard	Aufladbare Karte für bargeldloses Zahlen an Mensakassen, Kopieren an einigen Kopierern auf dem Campus und Waschen in einigen Wohnanlagen.
Mensasee	See vor der Mensa. Auf der angrenzenden Wiese sind bei schönem Wetter viele Student:innen zu finden, die die Zeit zwischen ihren Vorlesungen in der Sonne verbringen.
NF	Nebenfach
N.N.	Nomen nominandum – Dozent:in ist (zur Zeit) nicht bekannt.
n.V.	nach Vereinbarung
Osterwiese	Zweiwöchige Frühjahrs-Kirmes auf der Bürgerweide hinter dem Bahnhof.
PA	→ <i>Prüfungsausschuss</i>
PABO	steht für <i>Prüfungsamt Bremen Online</i> . Hier kann/muss man sich für Prüfungen über ein Webinterface mit PIN/TAN-System anmelden und kann seine erreichten → <i>CP</i> nachlesen. Zu erreichen unter www.uni-bremen.de/pabo.html
Parken	Das Parken auf dem Universitätsgelände ist gebührenpflichtig (0,70 € auf unbedachten Parkplätzen und 1,40 € in Tiefgaragen). Die Parkautomaten geben kein Wechselgeld aus, am Service-Point in der Mensa kann eine wiederaufladbare Parkwertkarte erworben werden.
Pinnwand	Die Pinnwand in der 1. Ebene direkt neben dem StugA-Raum wird vom StugA betreut. Hier hängen beispielsweise Sitzungsprotokolle oder Ankündigungen.
P; Plenum	In der Mathematik ergänzende Veranstaltung mit Dialogcharakter, hier können Fragen gestellt und der Vorlesungsstoff vertieft werden.
Privatdozent:in	Lehrende:r mit abgeschlossener Habilitation ohne Professur.
Prodekan:in	Stellvertreter:in der Dekanin, s. »Dekanat« auf Seite 5.
Professor:in	Lehrende:r, der auf eine Professur berufen wurde.
Promotion	Verleihung des Doktorgrades, beruht meist auf der Anfertigung der Dissertation.
Proseminar	»Kleines« Seminar, in der Regel wird hier erstmals ein Vortrag und eine Ausarbeitung zu einem vorgegebenen mathematischen Thema angefertigt.
Prüfungsamt	Zuständige Stelle für alle Prüfungsangelegenheiten. Das zuständige Prüfungsamt für den Fachbereich 3 befindet sich im MZH in der 7. Ebene, in den Räumen MZH 7050 und MZH 7056.
Prüfungsausschuss	Ausschuss, der über alle Prüfungsangelegenheiten berät und entscheidet. Ausführendes Organ der Prüfungsordnung.
Prüfungsordnung	Ordnung, in der alle Prüfungsmodalitäten und sonstige Leistungen, die zur Erlangung des Abschlusses notwendig sind, festgelegt werden.

Rechnerpool	Siehe Seite 10.
Regelstudienzeit	Zeit in der das Studium regulär abgeschlossen werden kann bzw. soll.
Rückmeldung	Die Rückmeldung geschieht jeweils zum 15.08. bzw. 15.02. für das nachfolgende Semester durch die Zahlung des Semesterbeitrags. Meldet man sich nicht zurück, wird man automatisch exmatrikuliert.
s.t.	sine tempore. Bedeutet, dass eine Veranstaltung pünktlich beginnt. Im Gegensatz dazu steht die Abkürzung c.t.
Schein	Bescheinigung über die Teilnahme an einer Veranstaltung oder eine Leistung.
Semester	Akademisches Halbjahr, bestehend aus Vorlesungszeit und Vorlesungsfreier Zeit.
Semesterbeitrag	Beitrag der zur Rückmeldung entrichtet werden muss. Er wird immer zum Wintersemester angepasst (=erhöht) und beträgt dieses WS/SS 386,39 €.
Semesterferien	Gibt es nicht wirklich. Der passendere Begriff ist vorlesungsfreie Zeit. Während dieser Zeit finden viele Prüfungen sowie auch Praktika statt.
Semesterticket	Teil der Semesterunterlagen, das die Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel im VBN Netz und einiger ausgewählter Regionalbahnen in Niedersachsen und Hamburg erlaubt. Wird oft auch als Ersatz für den Studierendenausweis akzeptiert.
Seminar	In der Regel werden durch die Seminarteilnehmer Vorträge und Hausarbeiten zu ausgewählten Themen ausgearbeitet und vorgetragen.
Skripte	Schriftliche Form einer Vorlesung. Einige Professor:innen bieten ihre reformulierte Vorlesung als Begleitmaterial an. Im Internet lassen sich ebenfalls viele hilfreiche Skripte anderer Universitäten finden.
Sommersemester	Das Sommersemester beginnt jedes Jahr am 01.04. und endet am 30.09., die Zeit der Vorlesungen ist variabel.
SoSe, SS	Sommersemester. SS wird von einigen Personen nicht so gerne gesehen, da es an eine ehemalige deutsche Organisation erinnert...
Studiendekan	Der Studiendekan ist verantwortlich für die Lehre im Fachbereich. Er koordiniert, wer welche Vorlesung hält und legt auch die Anzahl der Tutoren für jede Veranstaltung in Abstimmung mit der Studienkommission fest. Siehe auch »Dekanat« auf Seite 5.
Studierendenausweis	Nachweis des Studierendensstatus, gilt nur in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis. Oft wird auch einfach das Semesterticket akzeptiert. Nicht zu verwechseln mit der Immatrikulationsbescheinigung!
Stud.IP	Studienbegleitender Internetsupport von Präsenzlehre. Siehe auch Seite 11.
Stuga	Studiengangsausschuss; fachnahe Vertretung der Studierenden eines oder mehrerer bestimmter Studiengänge in Gremien und Ausschüssen.
SWS	Semesterwochenstunden. Anzahl an Stunde, die eine Veranstaltung pro Woche einnimmt, Vor- und Nachbereitung nicht eingerechnet.

TN; Teilnahmenachweis

Nachweis über die Teilnahme an einer Veranstaltung. Die Kriterien für den Erwerb sind verschieden und werden entweder durch die Prüfungsordnung vorgeschrieben oder zu Beginn einer Veranstaltung besprochen.

Tutand:in

Teilnehmer:in eines Tutoriums bzw. einer Übung.

Tutor:in

Leiter:in einer Übung. Meist höhersemestrige:r Student:in, Doktorand:in oder wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in.

Tutorium

Begleitende Veranstaltung zur Besprechung der Übungszettel und Hilfestellung bei Fragen zur Vorlesung → *Übung*.

Ü, Übung

Zu jeder Veranstaltung gibt es einmal wöchentlich ein Tutorium, das von studentischen Mitarbeiter:innen oder Doktorand:innen geleitet wird. In den Tutorien werden die Übungszettel besprochen, wobei meist einzelne Aufgaben von Studierenden vorgerechnet werden. Die Termine werden spätestens in der ersten Vorlesung bekanntgegeben; die Anmeldung erfolgt normalerweise über Stud.IP.

Unisee

Hinter dem Haus am Walde. Im Sommer bei Studierenden beliebt zum Sonnen und Baden.

Universum

Erlebnisorientiertes Museum gegenüber des GW1. Oft auch »der Wal« genannt.

Vollversammlung

In der jährlichen Vollversammlung berichtet der StugA von den Aktivitäten des letzten Jahres. Im Anschluss wird ein neuer StugA gewählt. Die Vollversammlung findet ca. Anfang November statt.

V; Vorlesung

Grundveranstaltungsform. In 90 min. wird durch die Lehrperson der Vorlesungsstoff vorgetragen.

Vorlesungsfreie Zeit

Zeit zwischen Vorlesungsende und Vorlesungsbeginn des folgenden Semesters. In dieser Zeit finden häufig Klausuren, mündliche Prüfungen oder Blockseminare statt. Fälschlicherweise wird diese Zeit auch Semesterferien genannt.

VV

→ *Vollversammlung*

WLAN

Kabelloses Netzwerk der Universität. Das Netz deckt den Großteil des Campus ab.

Weihnachtsvorlesung

Vorlesung, die jährlich kurz vor Weihnachten von einer ausgewählten Lehrperson gehalten wird.

WiMi, wissenschaftliche:Mitarbeiter:in

Mitarbeiter:in der Universität im Bereich der Forschung und Lehre, meist mit abgeschlossenem Studium, teilweise in der Promotionszeit.

Wintersemester

Das Wintersemester beginnt jedes Jahr am 01.10. und endet am 31.03., die Zeit der Vorlesungen ist variabel.

WiSe, WS

Wintersemester. Siehe auch »SoSe, SS«.

ZeTeM

Zentrum für Technomathematik.

ZfL

Zentrum für Lehrerbildung.

Glossar

ZMmL	Zentrum für Multimedia in der Lehre.
zfn	Zentrum für Netze. Zentrale Serviceeinheit zur Bereitstellung von IT-Serviceleistungen u. a. die Verwaltung der Accounts für das Uni-Netz und die Vergabe von Software-Lizenzen. www.zfn.uni-bremen.de
Zulassung	Verfahren, das über die Studienerlaubnis eines bestimmten Fachs entscheidet.

Sonstiges

Sudoku

	1		9			8		
					8			4
6		5				7		
	9			6				8
			2		7			
8				3			6	
		2				5		3
1			4					
		6			2		1	

Sonstiges

Tabelle 1: Mein Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08-10					
10-12					
12-14					
14-16					
16-18					
18-20					

Impressum

Autor:innen	Alina Stürck, Christian Meier, Dirk Thode, Fritz Grimpen, Mahkameh Amini, Jessica Winter, Julian Gebken, Luis Lüttgens, Maximilian Zirpel, Oliver Keszöcze, Peter Köß, Robin Görmer, Ronald Stöver, Tim Haga, Tobias Scholz
Textsatz	Fritz Grimpen
Bilder	Thomas Rackow
Herausgegeben vom	Studiengangsausschuss Mathematik Universität Bremen StugA Mathematik Postfach 33 04 40 28334 Bremen E-Mail: math@stugen.de
Verantwortlicher Redakteur	Fritz Grimpen c/o StugA Mathematik Bibliothekstraße 1 28359 Bremen E-Mail: grimpen@uni-bremen.de
Druck	Druckerei der Universität Bremen Postfach 33 04 40 28334 Bremen
Ausgabe	Wintersemester 2020/2021
Erscheinungsfrequenz	Jährlich
Auflage	180 Stück
ISSN	2699-3317 (Print)

Der Inhalt wurde nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Trotzdem kann die Richtigkeit der Angaben nicht garantiert werden. Maßgebend für den Studienverlauf ist die jeweils gültige Prüfungsordnung.

Eine digitale Fassung befindet sich unter math.stugen.de/wordpress/service/o-woche/.

Gesetzt mit $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$ und \LuaTeX .



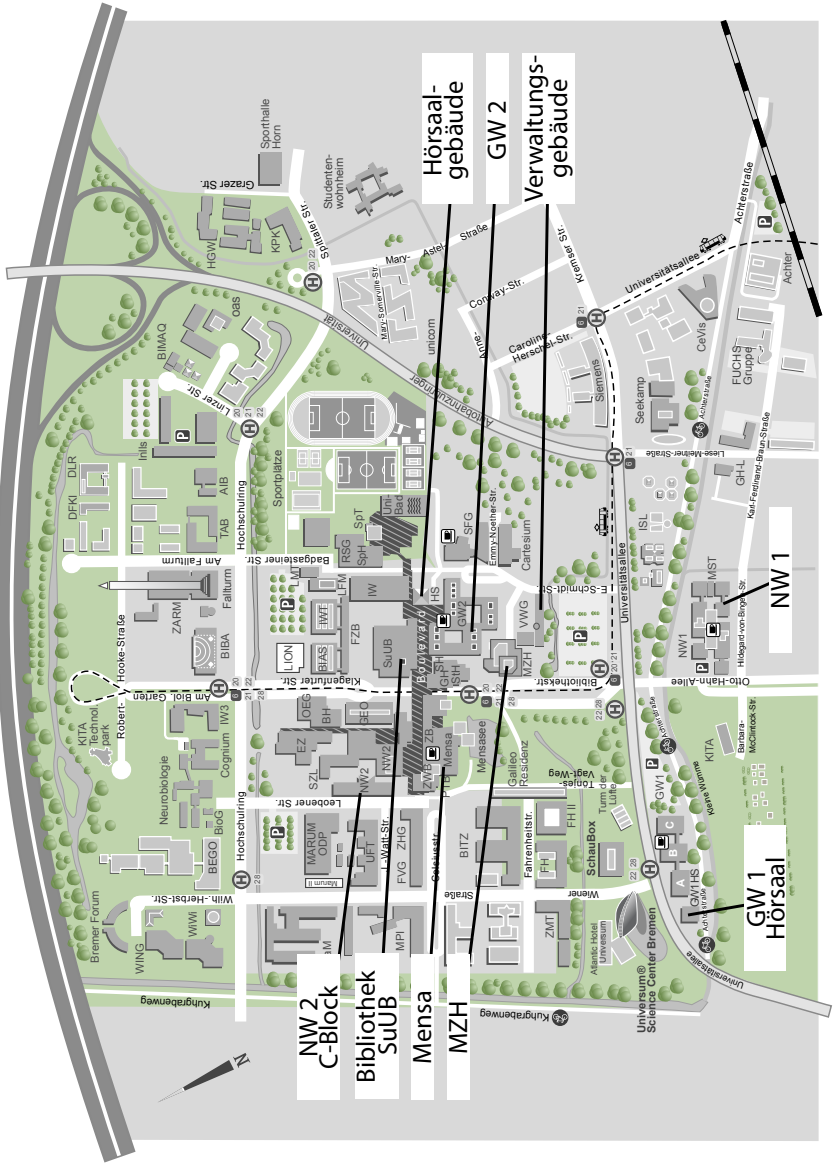


Abbildung 1: © Universität Bremen www.uni-bremen.de/lageplan (modifiziert)